

## Presseinformation

02.05.2022

**„Einfach weglassen, was nach Alter aussieht“: Nach dieser Devise zeigt der neue Showroom Universal Rooms in Rheda-Wiedenbrück kuratierte, attraktive Einrichtungslösungen für das Wohnen im Alter. Hier können sich Architekten und Möbelhersteller, Planer und Betreiber von Einrichtungen des Service Wohnens inspirieren lassen.**

Im historischen Gutshof Haus Aussel im nordrhein-westfälischen Rheda-Wiedenbrück steht Fachbesuchern ein komplett eingerichtetes Appartement für das stark wachsende Segment des Service Wohnens zur Verfügung. Zur feierlichen Eröffnung des 200 Quadratmeter großen Showrooms im September konnte Geschäftsführerin Carolin Pauly im Namen des Gründerteams rund 30 Gäste und Partner begrüßen. „Mit der Universal Rooms-Plattform arbeiten wir an der Schnittstelle zwischen den Bedürfnissen von Immobilieninvestoren und Betreibern von Service Wohn-Appartements“, erläutert Carolin Pauly. Die Wohnlichkeit steht dabei im Vordergrund, Pflegekomponenten sind versteckt eingebaut.

Die anwesenden Industriepartner zeigten sich beeindruckt von dem Zusammenwirken ihrer Produktportfolios. „Wir kennen die Anforderungen der Investoren genau. Eine bedarfsgerecht geplante Küche kann nach unserer Erfahrung sogar für eine Verbesserung der Rendite im Immobiliensektor sorgen“, sagt Jens Klar, Geschäftsführer der N.Objekteinrichtung GmbH, einem Tochterunternehmen des weltweit tätigen Küchenmöbelherstellers Nobilia.

Thomas Schneider, Vertriebsdirektor beim belgischen Badhersteller Alcomel betont: „Für uns ist der Einstieg in den deutschen Markt eine strategische Entscheidung. Die Universal Rooms-Plattform nutzt uns allen bei der weiteren Marktbearbeitung.“

Philipp Riegger, Leiter Objekt- und Key Account Management Kermi Duschdesign: „Wir schaffen neue Freiräume im Bad, die die Bewegungsflächen für den Nutzer erheblich vergrößern. Das ist für alle Zielgruppen interessant, nicht nur für ältere Menschen. Das ist der faszinierende Effekt von Universal Rooms.“

Oliver Rattinger, Key Account Manager Healthcare beim Leuchtenhersteller RZB Rudolf Zimmermann, betont: „Wir können den Markt viel besser erschließen, indem wir unsere Kräfte bündeln“ und ergänzt: „Man merkt wieviel Herzblut in den Universal Rooms steckt.“

## **Stark steigend: Der Zukunftsmarkt Wohnen im Alter**

Das Gründertrio Carolin Pauly, Oliver Conrad als Kurator und Art Director Stefan Wachtendonk konnte das Fachmedienhaus Vincentz Network (Hannover) als strategischen Kooperationspartner gewinnen, mit dem man gemeinsam das große Potenzial des Marktes erschließen will. Dominik Wagemann, Verlagsleiter bei Vincentz Network, zeigte sich beeindruckt von der Leistung des Kreativteams: „Wir haben mit der Eröffnung des Showrooms einen wichtigen Meilenstein erreicht. Im Markt für das Wohnen im Alter ist sehr viel Musik. Wir begleiten dieses Projekt gern mit der geballten Kompetenz unserer Netzwerke.“

Auf Initiative der Redaktionen CARE Invest und Arcade, dem Interior Design Magazin aus Hamburg, starteten die Universal Rooms ursprünglich als Sonderschau im Rahmen der Leitmesse ALTENPFLEGE 2019. Jetzt steht der Universal Rooms-Showroom ganzjährig Architekten, Investoren, Betreibern und Projektentwicklern zur Besichtigung und Inspiration zur Verfügung. Sie alle können im stark wachsenden Segment des Service Wohnens die Attraktivität ihrer Angebote durch eine klug geplante Inneneinrichtung enorm steigern.

## Presseinformation

02.05.2022

**Wie wir morgen leben und wohnen möchten - das präsentiert ab 15. September der einzigartige Showroom „Universal Rooms“ im historischen Gutshof „Haus Aussel“ (Rheda-Wiedenbrück). Hier können sich Architekten, Möbelhersteller sowie Planer und Betreiber von Einrichtungen des Service Wohnens inspirieren lassen nach der Devise: „Einfach weglassen, was nach Alter aussieht.“**

Wie wollen wir im Alter leben? Selbstbestimmt und in einem wohnlichen Umfeld, würden wohl die meisten Menschen antworten. Wie das aussehen kann, zeigen die neuen „Universal Rooms“: „Unser Konzept begeistert, weil wir ästhetisch anspruchsvolle Räume zeigen, die das Leben erleichtern und die man in jedem Alter haben will“, erläutert Geschäftsführerin Carolin Pauly, die Universal Rooms zusammen mit Oliver Conrad als Kurator und Art Director Stefan Wachtendonk gründete. Die Leitidee orientiert sich am Prinzip des „Universal Designs“, nachdem Produkte und Räume für die größtmögliche Gruppe von Menschen gestaltet werden.

Wie man damit den Wachstumsmarkt des Wohnens im Alter erschließen kann, zeigt der neue Showroom im Haus Aussel, einem ehemaligen Burgmannshof aus dem 16. Jahrhundert. Er bietet ab 15. September eine zukunftsweisende Plattform sowohl für Betreiber und Planer als auch für die Möbel- und Einrichtungsbranche. Um die verschiedenen Fachwelten weiter vernetzen, sind künftig auch Events geplant. „Räume muss man begehen, um sie wirklich einschätzen und ihre Atmosphäre spüren zu können“, betont Carolin Pauly. „Wir haben Universal Rooms als Marketing- und Vertriebsplattform entwickelt, als Schnittstelle zwischen den Wünschen der Betreiber und den manchmal unklaren Vorstellungen der Industrie und dem Markt des Service Wohnens. Insbesondere für Neueinsteiger in dieses Segment bietet dieser begleitete Einstieg in die Branche mit ihren besonderen Anforderungen, große Chancen.“

## **Interior Design trifft Anforderungen der Pflegewirtschaft**

Nichts an der Wohnung sieht auf den ersten Blick nach Alter aus. Ganz dezent kommen die Assistenzlösungen ins Spiel. So bieten die Küche und der Hauswirtschaftsraum diverse Unterstützungen, zum Beispiel eine leicht zu befüllende Waschmaschine, die bewegungseingeschränkte Menschen bei den täglichen Handhabungen unterstützt. Besonders clever ist das Bad. Dank einer zum Schlafzimmer aufklappbaren Wand erleichtert es Pflegekräften, direkt am Bett Menschen zu waschen. Im Schlafzimmer sorgen höhenverstellbare Betten für besten Komfort. Der Kleiderschrank erleichtert das Auswählen der Kleidung, indem sich die Kleiderstange auf Griffhöhe absenken lässt. Komfortable, moderne Stühle gehören ebenso zum Interior-Konzept wie Funktions-Sofas und -Sessel sowie ein durchdachtes Lichtkonzept.

„Universal Rooms ist in Deutschland der einzige Showroom, der eine kuratierte, auf die Anforderungen der zukünftigen Nutzer ausgerichtete Kompletteneinrichtung eines Service Apartments präsentiert“, erklärt Designer Oliver Conrad. Wohnlichkeit steht im Vordergrund, Pflegekomponenten sind versteckt eingebaut. Betreiber, Investoren, Projektentwickler und Architekten können sich in Ruhe inspirieren lassen. Architekten etwa können das Zusammenspiel der verschiedenen Einrichtungsgegenstände, Materialien, Farben, Formen vor der Fertigstellung des Gebäudes erleben und müssen nicht anhand von Fotos, Farb- und Produktmustern entscheiden. Betreiber wiederum können ihre Anforderungen an die Gestaltung der Innenräume abgleichen mit der Live-Atmosphäre des eingerichteten Apartments – und damit ausprobieren, ob die Räume nicht nur gefallen, sondern auch im Hinblick auf Bewohnersicherheit, Prozessoptimierung, Wohlfühlcharakter funktionieren. Die Möbelindustrie kann sich Anregungen holen für funktionale und dennoch ästhetische Möbel, die Pflege erleichtern und unterstützen.

## **Stark wachsender Markt des Seniorenwohnens - Trend zu alternativen, universell nutzbaren Wohnformen**

Der Markt des Service Wohnens bietet aktuell Perspektiven für mehr als eine halbe Million neuer Wohneinheiten, davon mehr als 85.000 in Premium-Qualität“, ergab eine Studie des Berliner Projektentwicklers Terragon. Mittelfristig steigen diese Zahlen bis 2035 um weitere

200.000 Service-Wohnungen (gesamt), davon etwa 33.000 in Premium-Qualität. Insgesamt rechnet der Projektentwickler mit einem Investment-Potenzial von rund 64 Milliarden Euro.

Zugleich wird das klassische Pflegeheim in den kommenden zwanzig Jahren an Bedeutung verlieren, während der Bedarf an alternativen, universell nutzbaren Wohnformen steigen wird, schätzen Branchenexperten. So entstand auf Initiative des Fachmedienhauses Vincentz Network (Hannover) - mit seinen Fachredaktionen CARE Invest und Arcade - die Idee für das Designkonzept Universal Rooms. Dominik Wagemann, Verlagsleiter bei Vincentz Network: „Der Trend geht zum selbstbestimmten Wohnen im Alter. Investoren, Projektentwickler und Betreiber von Healthcare-Immobilien verstehen es, geeignete Gebäudekonzepte zu entwickeln. Um dauerhaft erfolgreich zu sein, muss man jedoch auch die hohen Ansprüche der künftigen Bewohner berücksichtigen. Genau dort setzen wir an. Mit sorgfältig kuratierten Inneneinrichtungen ergänzen wir das Angebot und schließen eine wichtige Lücke in diesem Wachstumsmarkt. Damit schaffen wir Alleinstellungsmerkmale für die Betreiber und bieten der Möbel- und Einrichtungsbranche die Möglichkeit, mit ihrer Expertise und ihren Kollektionen neue Umsatzpotenziale zu erschließen. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um in den Markt einzusteigen!“

Carolin Pauly sieht noch weitere Perspektiven: „Zunächst haben wir einen Masterplan für fünf Jahre entwickelt. Unter unserem Ansatz ‚Wohnen für alle‘ verstehen wir auch Konzepte für generationsübergreifende Quartiersprojekte, temporäres Wohnen, Mitarbeiterwohnungen oder auch Smart Home-Konzepte. Für uns ist es auch vorstellbar, mit der Hotelbranche zusammenzuarbeiten sowie Vermarktungskonzepte für den klassischen Möbelhandel zu entwickeln.“